opusdei.org

Die Universität Breslau verleiht Prälat Ocariz die Ehrendoktorwürde

Am 22. Juni 2022 verlieh die Päpstliche Theologische Fakultät Breslau Professor Fernando Ocáriz, Prälat des Opus Dei, die Ehrendoktorwürde. Wo einst Edith Stein studierte und die Kardinäle Meisner, Ratzinger und Müller die Ehrendoktorwürde erhielten, wurde jetzt auch Prälat Ocariz geehrt. Der Bericht im theologischen Online-Magazin „Omnes“ findet sich hier in

Auszügen und in einer deutschen Übersetzung.

23.06.2022

Was ist eine Ehrendoktorwürde?

„Es handelt sich um einen Ehrentitel, der von einer Universität oder akademischen Einrichtung verliehen und herausragenden Persönlichkeiten zugesprochen wird.

Der lateinische Name „honoris causa“ – aus Gründen der Ehre – bezieht sich auf Eigenschaften, die einem Menschen aufgrund von Verdiensten für Institutionen, Handlungen oder Publikationen zuerkannt werden.

Wie läuft die Verleihung ab?

In der klassischen Universität gehört dazu eine rituelle Zeremonie der

Investitur, in der es um die Lehre und Weisheit des Geehrten geht. Darin heißt es etwa:

Wie einen Gentleman der Lehre wird dem Doktoranden sukzessive auferlegt:

- die Kappe: "... damit ihr nicht die Menschen blendet, sondern, wie bei Minervas Helm, auf den Kampf vorbereitet seid";

- der Ring: "... die Weisheit mit diesem Ring wird dir als Partner im ewigen Bund freiwillig zur Verfügung gestellt";

- die Handschuhe "... Diese weißen Handschuhe, ein Symbol der Reinheit, das Ihre Hände in Ihre Arbeit und in Ihrem Schreiben behalten müssen, sind charakteristisch für Ihre einzigartige Ehre und Ihren Wert";

das Buch — "... Hier ist das offene Buch für Sie, um die Geheimnisse der Wissenschaft zu entdecken (...) So ist es geschlossen, damit Sie diese Geheimnisse gegebenenfalls tief in Ihrem Herzen bewahren."

Nach der Zeremonie und mit der Auszeichnung des neuen Doktors wird er angewiesen: "Nehmen Sie Platz auf dem Stuhl der Weisheit... Zeichnen Sie sich in Ihrer Wissenschaft aus! Lehren, führen, beurteilen und zeigen Sie Ihre Fähigkeiten in der Universität, im Forum und in der Gesellschaft."

Die Päpstliche Theologische Fakultät Breslau hat in der Vergangenheit die Ehrendoktorwürde an verschiedene namhafte Theologen verliehen, unter anderem an die Kardinäle Joachim Meisner (geboren in Breslau), *Joseph Ratzinger*, Marian Jaworski oder Gerhard Ludwig Müller

Akademisches Profil von Prälat Ocáriz

Die Päpstliche Theologische Fakultät von Breslau stützt sich in ihrer Begründung, Professor Ocáriz diesen Titel zu verleihen, auf die Biografie des Physikers, Theologen und Universitätsprofessors:

Er war Berater der Kongregation für die Glaubenslehre (seit 1986) und des Päpstlichen Rates zur Förderung der Neuevangelisierung (seit 2011). Von 2003 bis 2017 war er Berater der Kongregation für den Klerus.

1989 trat er in die Päpstliche Theologische Akademie ein. In den achtziger Jahren war er einer der Professoren, die die *Päpstliche Universität vom Heiligen Kreuz* (Rom) gründeten, wo er ordentlicher Professor (jetzt emeritiert) der Fundamentaltheologie war.

Seine Artikel und Bücher befassen sich mit Christologie, Ekklesiologie und dem Verständnis der Welt aus dem Glauben und der Philosophie des Seins. Zu seinen theologischen Veröffentlichungen gehören Bücher über Christologie, wie „Das Geheimnis Jesu Christi"; „Kinder Gottes in Christus. Einführung in eine Theologie übernatürlicher Partizipation“.

Erwähnenswert ist auch seine thomistische, philosophische Ausbildung, die in seinem Buch "Natur, Gnade und Herrlichkeit" deutlich wird, und seine Kritik des Marxismus aus der Philosophie des Seins in seiner Studie: "Marxismus: Theorie und Praxis einer Revolution". Er hat auch asketische theologische Bücher wie den englischsprachigen Titel "Loving with Works: God and Men" verfasst.

Professor Ocáriz kommentiert in seinem Vortrag drei wichtige Punkte: Vor allem die Zentralität Christi. In Bezug auf die Christologie lohnt es sich, an die Worte des heiligen Augustinus in seinem Kommentar zum Johannesevangelium zu erinnern: *Qui enim tam tuum quam tu? Et quid tam non tuum quam tu?* – Denn wer ist sowohl dein als auch du? Und was ist nicht so sehr deins wie du? Die Wirklichkeit der Person als Beziehung führt uns zu einem Geheimnis, das nur die erlösende Menschwerdung in ihrer kindlichen Beziehung zum Vater klären kann.

Professor Ocáriz sagt: „Die Vereinigung zwischen Mensch und Göttlichkeit in Christus erfordert, dass es in gewisser Weise etwas Gemeinsames zwischen der göttlichen Person und der menschlichen Natur gibt; Wenn nicht, sollten wir anstelle der Menschwerdung einfach von der

Besiedlung Gottes im Menschen sprechen. Dieses Gemeinsame ist gerade das Wesen des Wortes, das jedoch nicht Teil der menschlichen Natur wird, weil es nicht zur formalen Ebene gehört: Es ist die Energie (Handlung), die es existieren lässt (...), deshalb können wir mit Fundament bekräftigen, dass die Menschlichkeit Jesu Christi ein Weg des Seins Gottes ist: der Weg des Nicht-Göttlichseins, den der Sohn Gottes in sich selbst angenommen hat. Ein Weg des Menschseins Gottes, der die Fülle der Offenbarung Gottes selbst ist, so dass »jede dieser menschlichen Gesten Christi zugleich eine Geste Gottes ist« (Hl. Josefmaria Escriva, Christus begegnen 109)".

Zweitens werden Professor Ocáriz wichtige ekklesiologische Beiträge zugeschrieben, insbesondere in Bezug auf zwei Dokumente der Kongregation für die Glaubenslehre. Erstens die "*Communionis notio*", ein

Brief an die Bischöfe der katholischen Kirche über einige Aspekte der Kirche, die als Gemeinschaft betrachtet werden (1992). Zweitens die Erklärung "*Dominus Iesus*" über die Einheit und heilbringende Universalität Jesu Christi und seiner Kirche (2000).

Der neue „Doctor honoris causa“ der Päpstlichen Theologischen Fakultät Breslau schreibt: "In seiner Arbeit geht der Theologe rational vor und tritt in Dialog mit dem unterschiedlichsten Wissen in intellektueller Strenge, Freiheit und Kreativität. Gleichzeitig mit der Überzeugung, dass die Wahrheit, die er studiert, nicht ihm gehört; darüber hinaus steht er in Gemeinschaft mit dieser Wahrheit nur als Kirche und in der Kirche. In dem Bewusstsein, dass die Gemeinschaft mit der Kirche auch die Gemeinschaft mit denen einschließt, die in ihr die Funktion des Lehramtes haben.

Neuer Marxismus, Gender-Ideologie und wissenschaftlicher Atheismus

Schließlich ist sein Blick auf die gegenwärtige Welt aus theologischer und philosophischer Perspektive inspirierend und präzise. Konkret hat er drei Themen miteinander verbunden: den neuen Marxismus, die Gender-Ideologie und den wissenschaftlichen Atheismus.

Der neue Marxismus kehrt zur ständigen Versuchung des Menschen zurück, alles auf das Materielle zu reduzieren. Er ist einerseits „der historische und dialektische Materialismus die ultimative Erklärung der Natur des Menschen und der Welt und auf der anderen Seite die Leugnung der Existenz Gottes und jeder transzendenten Realität, eine notwendige Implikation des Materialismus".

In Bezug auf die Gender-Ideologie versteht Professor Ocáriz sie als "eine Ableitung, vielleicht ultimative, der von Hegel speziell formulierten philosophischen Konzeption, nach der die Wahrheit keine Voraussetzung, sondern ein Ergebnis des Handelns ist".

Und der neue wissenschaftliche Atheismus "entsteht in einer komplexen kulturellen und sozialen Situation, in der die Methode, die den physikalisch-mathematischen Wissenschaften eigen ist, oft als die einzige wirklich wissenschaftliche Methode dargestellt wird".

Neben dem wissenschaftlichen Wert gibt es immer auch einen menschlichen Faktor, der bei der Entscheidungsfindung so wichtig ist. Der Professor *für Systematische Theologie Włodzimierz Wołyniec*, Rektor der Päpstlichen Theologischen Fakultät Breslau von

2014 bis 2022, schlug diese Berufung auf eigene Initiative dem Senat der Fakultät vor.

Włodzimierz Wołyniec hatte Professor Ocáriz als Förderer seiner Doktorarbeit. Daraus entstand eine Kontinuität der Zusammenarbeit im theologischen Bereich der Christologie im Lichte der Metaphysik des heiligen Thomas von Aquin.“

Ignasi Soler, Prälat Fernando Ocáriz ist Ehrendoktor der Päpstlichen Theologischen Fakultät Wrocław. In: Omnes 21.6.2022 (übersetzt aus dem Spanischen)

https://omnesmag.com/actualidad/fernando-ocariz-honoris-causa-por-la-pontificia-facultad-teologica-de-breslavia/

pdf | automatisch generiertes Dokument von https://opusdei.org/de-at/article/die-universitaet-breslau-verleiht-praelat-ocariz-die-ehrendoktorwuerde/ (06.12.2025)